

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

17 (21.1.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 17.

Erste Ausgabe 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 21. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 21. Jan. Herr Architekt Dr. Jung von hier wurde gestern von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog in Audienz empfangen.

§ Karlsruhe, 20. Jan. [Schwurgericht.] Das Schwurgericht beschäftigte heute in nicht öffentlicher Sitzung eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Angeklagte in diesem Falle war der 30 Jahre alte Maschinenarbeiter Wilhelm Sebastian Beck aus Hilsbach, wohnhaft in Karlsruhe. Beck, ein bisher unbefragter Mann, wurde beschuldigt, hier in seiner in der Melkenstraße gelegenen Wohnung in der Zeit vom Monat August bis 29. November v. J. sich wiederholt an seiner 15 Jahre alten Stieftochter Karoline Kuhn, nachdem er sie mit Erwürgen und Totschlag bedroht hatte, des Verbrechens der Notzucht und der Blutschande schuldig gemacht zu haben. Durch die Beweisaufnahme fanden die Tatsachen, auf denen die Anklage sich aufbaute, in vollem Umfange Bestätigung. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellte Schuldfrage wegen Notzucht und Blutschande und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Das gemäß dieses Verdiktes erlassene Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und auf 10 Jahre Ehrverlust.

— Unmittelbar nach der Verhandlung des ersten heutigen Falles kam die Anklage gegen den 55 Jahre alten Schiffer Johann Zimmermann aus Umkirch, wohnhaft in Söllingen Amt Rastatt, wegen Brandstiftung zum Aufruf. Dieser Anklage lag eine Brandstiftung zu Grunde, der am 24. September v. J. das Anwesen der Ehefrau Zimmermann in Söllingen zum Opfer fiel. Zimmermann war angeklagt, das Haus seiner eigenen Frau, das dieser aus ihrer ersten Ehe gehörte, in Brand gesetzt zu haben. Die Anklage nahm an, daß Zimmermann am 24. September, nachmittags 3 Uhr, das in der Scheuer des Anwesens seiner Frau liegende Stroh mit einem Streichholz anzündete, was zur Folge hatte, daß die Scheuer samt dem angebauten Wohnhaus und Stall bis auf

die Grundmauern niederbrannte. Das Motiv der Tat erblickte die Anklage in der Absicht des Zimmermann, seiner Frau etwas Schlimmes zuzufügen, weil er mit dieser seit langem in Streit und Unfrieden lebte. Der durch den Brand hervorgerufene Schaden belief sich auf rund 1900 M. Der Angeklagte leugnete. Die Beweisaufnahme fiel aber derart zu seinen Ungunsten aus, daß die Geschworenen die Schuldfrage wegen vorsätzlicher Brandstiftung bejahten, worauf die Verurteilung des Zimmermann zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, und zu 8 Jahren Ehrverlust erfolgte. — Unter der Anklage wegen Brandstiftung stand der 26 Jahre alte, zuletzt in Pforzheim wohnhafte Tagelöhner Johann Symkowiak aus Lippe vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte hatte in der Nacht vom 17. auf 18. Oktober v. J. etwa um 1 Uhr in einem auf dem Lagerplatz des Kohlenhändlers Karl Albrecht an der Calwerstraße in Pforzheim stehenden Bretterschuppen eine dort aufbewahrte größere Menge Anfeuerholz mit einem Streichholz angezündet, wodurch dieser Schuppen, ein gegenüberliegender Schuppen und eine Remise mit dem größten Teil ihres Inhalts vom Feuer erfaßt und zerstört wurden. Der durch den Brand verursachte Schaden betrug etwa 3000 M. Der Angeklagte räumte schon in der Voruntersuchung und auch jetzt in der Hauptverhandlung ein, daß er die Tat verübt habe, um dem Kohlenhändler Albrecht, bei dem er als Knecht bedienstet gewesen und von dem er am 16. Oktober entlassen worden war, einen Streich für die Entlassung zu spielen. Die Geschworenen sprachen Symkowiak unter Zustimmung mildernder Umstände schuldig. Der Angeklagte erhielt darauf unter Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

† Karlsruhe, 20. Jan. Eine hier stattgefundene engere Konferenz von Vertretern der sozialdemokratischen Partei, an welcher u. a. die Mitglieder der soz. Landtagsfraktion, die Vertreter der beiden Parteiorgane und des Landesvorstandes teilnahmen, nahm Stellung zur neuen Wahlreformvorlage. Man einigte sich

über die Stellung der Partei zum Entwurf der Regierung sowie über das taktische Verhalten der soz. Abg. bei der Beratung der Vorlage in der Zweiten Kammer. Das Ergebnis der Besprechung wurde in einer Resolution sowie in einer Reihe von Beschlüssen niedergelegt. Sobald über die Stellung der einzelnen Parteien zum neuen Wahlgesetzentwurf einige Klarheit herrscht, sollen an allen größeren Orten Volksversammlungen abgehalten und dabei die erwähnte Resolution der Wählerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden. Es liegt diesem Vorgehen, wie die „Volksstimme“ berichtet, die Absicht zugrunde, dem gesamten badischen Volke Gelegenheit zu geben, sich mit diesem Entwurf eingehender zu befassen und die Volksvertretung über die Stimmung im Lande zu informieren.

M. Hohenwetttersbach, 20. Jan. Die diesjährige Gauauskunftszugung des oberen Pfinggau-Militärverbandes wurde in dem Saale des Gasthauses zur Krone dahier am 17. d. M. abgehalten. Sämtliche Militärvereine hatten Vertreter in solch großer Anzahl abgeandt, daß der vorhandene Raum die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Der Gauvorsitzende, Herr Reallehrer Kömmele in Durlach, eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, in welcher er seiner hohen Befriedigung über das zahlreiche Erscheinen der Vertreter, die trotz ungünstiger Witterung der Einladung gefolgt wären, Ausdruck gab. Hierauf erteilte er das Wort Herrn Baron Schilling von Canstatt in Hohenwetttersbach. In markigen Worten richtete dieser an die Anwesenden die Mahnung, ihre Pflicht als alte Soldaten jederzeit trenn zu erfüllen und an den großen Erinnerungen der Jahre 1870/71, wo die deutsche Einheit errungen wurde, festzuhalten. Wie damals unsere alten Veteranen feststanden zum Schutze und zur Verteidigung des Vaterlandes, so sollten sich auch jetzt die Glieder der Militärvereine wie eine Mauer um Kaiser und Reich und um unsern geliebten Landesfürsten scharen und unverbrüchlich die sprichwörtliche deutsche Treue wahren. Die überaus eindrucksvolle Ansprache schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor des bad. Militärs für ihn ist als Mond und Sterne. Läßt er sich davon überzeugen, so haben wir gewonnenes Spiel. Besser wird es sein, wenn Du Deiner Mutter vorläufig nichts von all diesen Plänen sagst. Ich möchte ihr die Aufregung und Unruhe ersparen.“

Zu des Grafen und Viktors großer Enttäuschung erhielten sie die Mitteilung, daß Herr Bassalle für einige Tage von Hause abwesend sei. Viktor verschob abermals seine Abreise nach Paris und benützte die Zeit, um sich in der Umgegend recht populär zu machen.

Arthur sah jeden Tag trauriger und niedergeschlagener aus. Der letzte Tag des Monats Mai war für die Einweihung der Schloßkapelle bestimmt. Während Adelines Aufenthalt in Vermont war erfüllt die Rede davon gewesen, unter ihrer Leitung einen Chorgesang einzuüben, aber nach Viktors verunglücktem Besuch in Toulon hatte man natürlich diesen Plan müssen fallen lassen. Nur eine stille Messe des Morgens um acht Uhr sollte zur Feier des Tages stattfinden. Am Vorabend derselben traf von Toulon eine Schachtel mit all den Paramenten ein, welche Adeline teils selbst gearbeitet, teils in Frau von Bedelles Auftrag aus Marseille bezogen hatte. In einem kurzen Begleitschreiben sprach das junge Mädchen in herzlichster Weise die Hoffnung aus, daß die Gesundheit der Gräfin nichts

Feuilleton.

17)

Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Du nimmst die Sache gewiß zu ernst, mein Sohn. Adeline ist das erste schöne Mädchen, mit welchem Arthur in nähere Berührung kam, und nun glaubt er sich verliebt in sie. Tatsache ist, daß er sich hier zu Tode langweilt und deshalb auf allerlei tolle Ideen verfällt. Es wäre mir wirklich eine Erleichterung, ihn in den Händen einer guten, vernünftigen Frau zu wissen. Vielleicht können wir seine augenblickliche sentimentale Stimmung in die richtigen Bahnen lenken. Also wähl' dich für einen seiner natürlich nicht sein, obgleich der Titel „Baronin“ manchen Mangel verdeckt.“

Viktor überlegte einen Augenblick, dann umspielte ein Lächeln seine Lippen.

„O, Vater, welcher prächtigen Plan für Deine beiden Söhne habe ich ausgedacht! Wie nun, wenn Du zwei Fliegen mit einem Schlag töten könntest?“

„Zwei Fliegen? Erkläre Dich näher.“

„Nun, Du weißt, daß Herr Bassalle den Ausfall der Wahl vollständig in Händen hat.“

Er hat zu bestimmen — Dumont oder Bedelles. Würde der Vortreffliche seine hübsche Tochter nicht gerne als Baronin von Bedelles sehen? und würdest Du nicht wirklich ein sehr nettes Schwiegermädchen bekommen?“

„Ob er wohl darauf eingehen würde!“ rief der Graf in hoher Erregung. „Natürlich wäre Deine Wahl dann sofort gesichert. Die Eltern würden uns sehr lästig werden, aber die Tochter ist sehr annehmbar.“

„Fräulein Bassalle ist ein reizendes, kleines Ding. Laß uns keine Zeit verlieren, Vater. Jener gigantische Stutzer, Herr Georg Dumont von Montlouis soll in ihren Fesseln schwachen. Wir müssen ihm zuvorzukommen suchen.“

„Ich werde sogleich an Bassalle schreiben und ihn bitten, sich morgen hier einzufinden. Er wünscht die Westfarm für einen seiner Klienten und wird sehr gut gelaunt sein, wenn ich um seinetwillen Ja sage.“

„Bravo! Ich sehe mich bereits als den Herrn Abgeordneten de Bouches du Rhone und meine hübsche Schwägerin auf dem Schlosse installiert. Dann wird vermutlich auch der Akazienzweig verschwinden müssen. Armer, guter Arthur! Es ist in der Tat ein vortrefflicher Plan, wenn er nur darein willigt.“

„Selbstverständlich wird er dies. Wir müssen ihm sagen, daß Fräulein Adeline so unerreich-

tärverbandes, unsern Großherzog, das begeistert aufgenommen wurde. Hierauf machte der Gauvorsitzende der Versammlung die Mitteilung, daß das Mitglied des Präsidiums, Herr Oberstleutnant Heusch, Familienverhältnisse wegen am Erscheinen verhindert sei, was allgemein bedauert wurde. Dann wurde in die Erläuterung einzelner wichtiger Paragraphen der neuen Satzungen eingetreten. Nachdem noch die Vereine Weingarten und Untermuschelbach zu der an diesen Orten stattfindenden Einweihung eines errichteten Kriegerdenkmals, bezw. einer gestifteten Fahne eingeladen hatten, wurden noch die verschiedenen anderen Punkte der Tagesordnung in rascher Folge erledigt. Der 2. Gauvorsitzende, Herr Jilly von Söllingen, spricht Freiherrn v. Schilling den Dank aus für sein ständiges tatkräftiges Eintreten für die Militärvereinsfrage. Der Vorsitzende, Herr Kömmel, erinnert an die Tage bei Belfort und macht darauf aufmerksam, daß manche Veteranen in der Mitte der Versammlung seien, welche jene schweren Tage mitgemacht hätten. Er gibt dann noch eine wirkungsvolle Schilderung der Hauptereignisse in der Schlacht bei Belfort und schließt mit der Mahnung an die jungen Kameraden, sich im Frieden zu bewähren als gutgestimmte Anhänger der Militärvereine, damit auch der obere Pfinggau-Militärverband sich fernerhin bewähre als ein würdiger Zweig im großen badischen Verbands. Nachdem noch der Leitung des Gaus durch verschiedene Toaste Anerkennung gezollt worden war, wurde der offizielle Teil der Gausauschussitzung geschlossen; doch hielt der darauf folgende gemütliche die Teilnehmer noch längere Zeit beisammen. Möge der obere Pfinggau-Militärverband unter seiner so rührigen Leitung auch ferner blühen, wachsen und gedeihen!

Pforzheim, 19. Jan. Das bekannte Restaurant zur „Klostermühle“ ging in öffentlicher Versteigerung einschließlich Inventar und zuzüglich der anstehenden Mühle nebst maschineller Einrichtung um den Preis von 235 000 Mk. in den Besitz von Bankdirektor Aug. Kayser hier über.

* Mannheim, 20. Jan. Die auf heute angekündigte Verhandlung vor dem Schwurgerichte gegen den Kernmacher Gustav Adolf Kornmeier von Emmendingen wegen Mordversuchs mußte auf die nächste Schwurgerichtsperiode vertagt werden, da er nach dem Gutachten des Gerichtsarztes nicht verhandlungsfähig war. Der Angeklagte benahm sich vollkommen rüchlos. Er erklärte, daß er in Karlsruhe verhandelt sein und einen anderen Verteidiger haben wolle.

Freiburg, 19. Jan. Montag nacht ist hier Herr Dr. Karl Albrecht gestorben. Er war der verdienstvolle Vorkämpfer der Gabelsberger Stenographie. In Leipzig geboren, war er hauptsächlich dort als Lehrer in fünf Sprachen tätig. 1848 kam er in die politischen

mehr zu wünschen übrig lasse, enthielt sich aber jeder Erwähnung eines etwaigen Wiedersehens.

Arthur, den der Anblick der Schachtel in große Erregung versetzt hatte, begleitete seine Mutter in die Kapelle, um dem Anspäcken beizuwohnen, und half mit größerem Eifer, als er seit seiner Krankheit für irgend etwas gezeigt, an der Ausschmückung des Altares.

Am folgenden Morgen begab sich die Gräfin in Begleitung ihres Gatten und ältesten Sohnes nach der schön gezielten Kapelle. Arthur hatte sich bereits vor ihnen eingefunden und saß auf einer der Bänke, den Kopf in beide Hände gestützt. In dieser Stellung verblieb er während der ganzen heiligen Messe. Nur einmal schaute er auf und erblickte auf der kleinen Tribüne der rechten Seite ein Antlitz, das seiner erregten Phantasie in diesem Augenblick gleich einer himmlischen Vision erschien, so heilig, so engelhaft fromm und rein war der Ausdruck seiner Züge. Er vergaß sein Gesicht wieder in beiden Händen und ein kummers, inbrünstiges Gebet entrang sich seinem Herzen, dessen dumpfes, nagenbes, nie ausgesprochenes Weh lindernd und befänstigend.

Nach beendigter Feier blickte er wieder nach der Tribüne, aber sie war leer. Er fragte sich selbst, ob er geträumt oder eine Vision gehabt

Wirren hinein, wurde auch wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu Zuchthaus verurteilt, wurde später aber begnadigt. Als Verfasser vieler Bücher über Sprachen und Stenographie ist A. weit bekannt. Sein Leben war reich an Bitternissen, aber in der Arbeit hat er immerdar Glück und Frieden gefunden.

Konstanz, 19. Jan. Die seit einer Woche vermählte 20jährige Tochter Meta des in Kreuzlingen lebenden Privatiers n. Brand wurde vorigen Samstag von einem Förster am Bergweiler Weiher mit durchschossenem Schädel aufgefunden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Jan. Dem Reichstoge ging ein Gesekentwurf betreffend Verlängerung des Friedenspräsenzgesetzes um 1 Jahr, bis zum 31. März 1905 zu.

* Berlin, 20. Jan. Die Afrikakrieger der Eisenbahnbrigade rückten heute nachmittag nach Wilhelmshaven aus, um dort mit der „Darmstadt“ die Fahrt nach Swakopmund anzutreten. Die Truppe besteht aus dem Oberleutnant Ritter, dem Leutnant Schwendberg, dem Feldwebel Sellinow, 10 Unteroffizieren und 50 Mann. Zum Ausmarsch hatten sich viermal mehr Leute, als gebraucht wurden, freiwillig gemeldet.

Kiel, 20. Jan. Heute vormittag 11 Uhr fand auf dem Hofe der Seebataillonkaserne die Vorstellung des für Südwestafrika bestimmten Expeditionskorps gleichzeitig mit der Besatzung des „Habicht“ vor dem Prinzen Heinrich statt. Der Prinz nahm die Parade ab und hielt darauf eine Ansprache an die Truppen.

* Berlin, 21. Jan. Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Kassel: Bei einer Schlittensfahrt auf der Straße gerieten 2 Knaben unter ein Lastfuhrwerk. Einer wurde getötet, einer schwer verletzt. — Die „Tägl. Rundschau“ meldet: Alle beim Eisenbahnbau in Deutsch-Südwestafrika beschäftigten Angestellten der Firma Drenstein & Koppel trafen unverfehrt in Swakopmund ein.

* Köln, 20. Jan. Bei Horstmar (Westfalen) stießen heute, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, zwei Güterzüge zusammen, wobei die beiden Lokomotivführer getötet, mehrere Beamte verletzt wurden, darunter einer schwer. Die Züge gerieten teilweise in Brand, sodaß aus Burgsteinfurt die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte.

* Grimmitzschau, 21. Jan. Bis gestern abend waren, wie der „Vorwärts“ meldet, nur 25 % der Ausständigen wieder angenommen. Das Versammlungsverbot bleibt bestehen, die Gendarmerie bleibt in der Stadt. Wie das Blatt bemerkt, könne erst in 8 Tagen die Zahl der Ausgehverrten angegeben werden.

habe, als er Adeline vor einigen Minuten an dieser Stelle zu sehen geglaubt.

Wie im Traume kehrte er in das Schloß zurück und sprach während des Frühstückes nicht eine Silbe. Auch als sein Vater und Bruder das Zimmer verlassen hatten, erwachte er aus seiner tiefen Versunkenheit nicht.

Die Gräfin beobachtete ihn eine Weile traurig und sagte dann sanft: „Arthur, ich habe Dir eine Botschaft auszurichten.“

„Eine Botschaft? Ich wüßte nicht, wer mir eine Botschaft senden sollte.“

„Fräulein von Vermont hat mir soeben einen Brief an Dich übergeben lassen.“

Eine heftige Röte stieg in Arthurs blasse Wangen.

„Sie war heute morgen in der Kapelle. Sie schreibt mir, daß sie sich verpflichtet gefühlt habe, ihr Wort zu halten, trotzdem es eben für uns alle besser sei, wenn sie dem Schlosse fernbleibe. Dann fügte sie bei: „Wollen Sie Herrn Arthur sagen, daß ich mein Versprechen einlöse und daß ich eines Tages auch die Erfüllung des seinigen verlangen werde.“

„Mutter, was bedeutet dies alles?“ rief Arthur aufspringend. „Was ist vorgefallen?“ „Warum will sie sich fernhalten?“

* Aachen, 20. Jan. In Alten-Durtscheid erschloß heute früh ein Brauergeselle aus verschmähter Liebe seine Arbeitgeberin, die verwitwete Brauereibesitzerin Luetgens, und tötete sich dann selbst.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Jan. Gegenüber mehrfach verbreiteten Gerüchten über die angebliche Absicht des Erzherzogs Ferdinand Karl, sich demnächst zu vermählen, ist die offiziöse „Wiener Abendpost“ in der Lage zu erklären, daß diesen Gerüchten an berufener Stelle jegliche Begründung abgesprochen wird.

* Wien, 20. Jan. Ferdinand Ritter von Mannlicher, Erfinder des Mannlichergewehres, ist gestorben.

* Budapest, 21. Jan. (Böf. Ztg.) In Oedenburg lehnten sich die Husaren gegen das Weiterdienen auf und verweigerten den Gehorsam wegen Ablaufs ihrer 3jährigen Dienstzeit. 2 Husaren bedrohten das Leben eines Wachtmeisters und wurden in Arrest gebracht.

* Triest, 21. Jan. (Böf. Ztg.) Seit Montag wüthen heftige Stürme, welche die Schifffahrt lahm legen. In Istrien und Dalmatien herrschen Schneestürme. Der neue Gouverneur mußte seine Inspektionsreisen aufschieben.

Belgien.

Brüssel, 20. Jan. Dem „Petit Bleu“ zufolge wäre eine ganze Gruppe von Buren, falls die deutsche Regierung einwilligt, sofort bereit, im Damaraland unter deutscher Fahne zu kämpfen.

Rußland.

* Petersburg, 21. Jan. Die Zarin hat sich durch vorzeitiges Ausfahren einen erneuten Influenza-Anfall zugezogen und wird daher von allen Hofflichkeiten in den nächsten 2 Wochen fern bleiben.

Afrika.

* Port-Said, 20. Jan. Das russische Schlachtschiff „Aurora“, der Transportdampfer „Drel“, das Kohleneschiff „Saratow“ und 9 Kanonenboote liefen in den Kanal ein. Der Kreuzer „Kubanek“ bleibt hier.

Asien.

* Tokio, 21. Jan. Der Minister des Aeußern erstattete gestern vor dem Geheimen Rat Bericht über die Verhandlungen mit Rußland.

Verchiedenes.

Elberfeld, 18. Jan. Durch die Presse geht zur Zeit die Nachricht, daß in Genf eine Frau zum sechsten Male in den Stand der Ehe getreten sei. Den Rekord hat sie aber trotzdem noch nicht erreicht. Die Stadt Elberfeld zählte — so berichtet das „Elberfelder städtische Amtsblatt“ — bis vor vier Jahren eine Witwe zu ihrer Einwohnerin, die nicht weniger als neunmal verheiratet gewesen war. Als Tochter eines Postmeisters in

Frau von Bedelles zögerte einen Augenblick mit der Antwort, hielt es aber dann für besser, ihn die Wahrheit wissen zu lassen.

„Mein lieber Junge, wenn Du nicht so zerstreut, so unachtsam wärest, hättest Du dies längst erraten müssen. Dein Bruder liebte Fräulein von Vermont und begab sich am Tage nach ihrem Weggehen von hier nach Toulon, um ihr seinen Antrag zu machen. Leider hat sie ihn abgewiesen. Es war eine große Enttäuschung für ihn und uns.“

„Viktor? Sie hat ihn abgewiesen? Gott sei Dank!“

Diese letzten Worte fügte er so leise bei, daß seine Mutter sie nicht verstehen konnte. „Und sie sandte mir diese Botschaft! Sie erinnert sich meines Versprechens!“

Er stürzte aus dem Zimmer und durch das Olivenwäldchen nach dem Meeresteg. Sein Kopf schmerzte heftig vor innerer Aufregung und bis zum Abend konnte er nichts anderes tun, als die Stirne in die Hand gestützt, stillzustehen oder die Nacht entlang zu schreiten, immerfort vor sich hinmurmeln: „Sie hat Viktor abgewiesen. Sie hat mir diese Botschaft gesandt.“

(Fortsetzung folgt.)

Kemscheid 1843 geboren, reichte sie zum erstenmal einem Kemscheider Kaufmann die Hand zum Bunde; leider aber dauerte das Eheglück nicht allzulange. Aus dem deutsch-französischen Kriege, der ihren Gatten zur Fahne gerufen hatte, kehrte er nicht mehr zurück. Die junge Witwe tröstete sich bald wieder und heiratete zum zweitenmal, diesmal einen Wirt. Auch diese Ehe war nur von kurzer Dauer. Der Mann starb nach ein paar Jahren, und die Witwe ließ sich, kurz entschlossen, zum drittenmal in Hymens Fesseln schlagen: ein Schmied war der Glückliche. Aber auch diesen überlebte die Witwe. Der vierte Ehegatte war ein Kunstgärtner, mit dem sie vereint durchs Leben gehen wollte. Es kam aber anders, er ließ sie nach einer kurzen Spanne Zeit einsam auf der Erde zurück. Durch diese Mißgeschick-

keineswegs entmutigt, versuchte sie ihr Glück mit einem Feilenschmied. Munter sprang sie zum fünftenmal in die Ehe, nach einem kurzen Liebesglück ging jeder wieder seine eigenen Wege. Auch nach diesem Pech hat die ehelustige Dame sich nicht zur beschaulichen Ruhe bequem. Sie versuchte es jetzt zum sechstenmal mit einem Gendarmen. Aber auch dieser wurde von ihrer Seite gerissen. In Ausübung seines Berufs wurde er bei einem Streit in Düsseldorf tödlich verletzt. Nr. 7 und 8 waren Polizeiergeanten in Kemscheid, die die Unerwünschte sich zu Ehegatten erkor, und die, welch Mißgeschick, ihr wieder im Tode vorangingen. Der letzte und neunte Mann war ein Lehrer, ebenfalls aus Kemscheid. Auch diesen überlebte sie. Im Januar 1900 endlich, im Alter von erst 57

Jahren, folgte sie, nach einem zuletzt sehr bewegten Leben, ihren neun Ehemännern in den Tod nach; sie starb in Elberfeld.

In den jüngsten Tagen geht man den Weinschmierern in der Pfalz ganz gehödig auf den Leib. Am Montag wurden an verschiedenen Plätzen bei Weinhändlern gerichtliche Durchsuchungen nach Chemikalien, die zur Weinfälschung verwendet werden, vorgenommen und die Fässer versiegelt, nachdem aus ihnen Proben entnommen worden waren.

In 100000 Familien und an deutschen Hofhaltungen wird Rehmer's Thee täglich getrunken; Güte und Preiswürdigkeit werben stetig neue Freunde. Die Rehmer'schen Thee-Pakete à 60, 80 Pfg. usw. tragen Firma und Preisdruck. Nachahmungen weise man zurück. 1903er Ernte im Verkauf. **G. F. Blum und Oscar Gorenko** (Telephon 69).

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 1594. Die Vergütung für die im Monat Januar 1904 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer	15 Mk. 54 Pfg.
für 100 kg Stroh	4 Mk. 20 Pfg.
für 100 kg Heu	6 Mk. 30 Pfg.

Durlach den 14. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 4. Quartal 1903 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: 4 Typhusfälle in Durlach, je 5 Fälle derselben Krankheit in Grözingen und Königsbach und 6 Fälle in Weingarten; je 1 Scharlachfall in Durlach, Grünwettersbach und Hohenwettersbach und 2 Fälle derselben Krankheit in Weingarten; von Rachendiphtheritis 2 Fälle in Aue, 36 Fälle in Durlach, 2 Fälle in Königsbach und 1 Fall in Weingarten; von Kechlkopfkrupp 7 Fälle in Durlach.

Gestorben sind, ohne 9 togeborene, 198 Personen (gegen 231 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres). Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältnis von 20,08 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 82 Kinder — 41,41% aller Gestorbenen, vom 1.—15.

vom 15.—30. Lebensjahre starben 10 Personen,	28
" 30.—40. " " " 4 " "	"
" 40.—50. " " " 12 " "	"
" 50.—60. " " " 20 " "	"
" 60.—70. " " " 11 " "	"
" 70.—80. " " " 24 " "	"
" 80.—89. " " " 7 " "	"

Davon starben an Typhus 2 Personen, an Keuchhusten 1 Kind, an Rachendiphtheritis 4 Kinder, an Kechlkopfkrupp 4 Kinder, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 6 Personen (davon 4 an Schlaganfall), an Lungenschwindhust 14 P., an andern Krankheiten der Atmungsorgane 38 P., an Herzleiden 13 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 48 P., an Leberleiden 5 P., an Nierenleiden 1 P., an Blasenleiden 1 P., an Krebs 6 P., an Lebensschwäche 13 Kinder, an Kinderzehrung 11 K., an Altersschwäche 17 P., durch Unglücksfälle (Sturz) 2 P. und durch Mord und Selbstmord je 1 P.

In der Stadt Durlach allein starben 55 Personen, darunter 20 Kinder — 36,36% der in der Stadt Gestorbenen im 1. und 11 P. vom 1. bis 15. Lebensjahre. In Weingarten starben 24 Personen, darunter 14 Kinder im 1. und 4 Kinder vom 1.—15. Lebensjahre.

Durlach den 20. Januar 1904.

Medizinalrat Dr. Seyer, Großh. Bezirksarzt.

Großh. Progymnasium.

Anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet **Dienstag den 26. Januar, nachmittags 4 Uhr**, in der Aula eine Schulfestfeier statt, wozu wir die Eltern und Freunde der Schule ergebenst einladen.

Durlach den 21. Januar 1904.

Die Direktion:
May.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Stein versteigert auf dem Rathause in Stein:

1) Am Montag den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, aus den Domänenwaldbezirken Limberg, Schalkenberg und Hagsberg: 10 Buchen I. Kl., 3 Eichen I.—II. Kl., 43 Eichen III.—V. Kl., 1 Elzbeer, 4 Forlen.

2) Am Dienstag den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, aus dem Domänenwaldbezirk Schalkenberg Abteilung 7, 10, 11:

261 Ster buchene, 7 Ster eichene, 26 Ster gemischte Scheiter, 16 Ster gemischte Nuthrollen, 58 Ster gemischte Prügel, 50 Ster gemischtes Stockholz, 2125 buchene und 2875 gemischte Normalwellen, 1 Los Schlagraum.

3) Am Donnerstag den 28. Januar, vormittags 11 Uhr, aus dem Domänenwaldbezirk Limberg Abteilung 2, 3, 5: 142 Ster buchene, 18 Ster eichene, 20 Ster gemischte Scheiter, 30 Ster gemischte Prügel, 60 Ster Stockholz, 900 buchene, 3225 gemischte Normalwellen, 1 Los Schlagraum.

Forstwart Seiter und Hilfswaldhüter Jäger in Stein zeigen das Holz auf Verlangen vor. Ersterer fertigt Auszüge.

Durlach. Handelsregister.

Eingetragen:

1. Zu Herz und Haium Maier in Königsbach: Firma ist in Haium Maier vormals Herz und Haium Maier geändert. Die Gesellschaft ist durch den Tod des Herz Maier aufgelöst. Liquidator ist Handelsmann Haium Maier in Königsbach.

2. Zu Isaac Schmalz in Grözingen: Firma ist erloschen.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Durlachs u. Umgebung zur Nachricht, daß ich unter heutigem mein

Wasch- & Bügelgeschäft vergrößert habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Wäsche sauber und pünktlich abzuliefern.

Indem ich billige Berechnung und schonende Behandlung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Anna Hoffmann Wtw.

geb. Leister,

Baslerstr. 4.

NB. Auf Verlangen wird die Wäsche im Hause abgeholt und zurückgebracht. Auch werden noch Kunden zum Bügeln außer dem Hause angenommen.

Möbliertes Zimmer

ist sofort oder auf 1. Februar zu vermieten **Killfeldstr. 4, 3. St.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sogleich oder später zu vermieten

Luisenstraße 6, 3. St. r.

Freundl. möbliertes Zimmer

an soliden Herrn sofort oder später zu vermieten

Killfeldstr. 3, 2. Stock, rechts.

Möbl. Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten

Amalienstr. 33, 2. Stock, links.

Ein ordentlicher Mann kann

Kost und Wohnung erhalten.

Ebenfalls können noch mehrere Herren an gutem bürgerlichen Mittag-

u. Abendessen teilnehmen

Amalienstr. 17, 3. St.

Neuer Jahrgang

Der Monat

Oktober-Ausgabe von

Über'sand und Meer



Was „Der Monat“ bringt:

Ernst Zahn: Der Schatten,
E. Viebig: Das schlafende Heer,
August Sperrl: Der Obrist
und viele andre Werke erster Autoren,
eine Fülle von Artikeln
unterhaltender und belehrender Art aus allen
Gebieten modernen Lebens und Wissens,
Darstellung der Zeitereignisse
in Wort und Bild,
zahlreiche Kunstblätter
in Farben- und Condruck nach Hauptwerken
der Malerei und Plastik.

Monatlich ein Heft | Jedes Heft 1 Mark

Die billigste aller
deutschen Monatschriften.

Probheft senden gern zur Ansicht.
Bestellungen auf den „Monat“ nimmt entgegen
J. Bornemann,
Seboldstraße 12.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Kolumische Bleiche, welche abgebrannt ist, ist mit dem Brandversicherungsgeld, Maschinen, Kessel, Wasserreservoir und Vorwärmer etc. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Fried. Becker,
Schillerstraße 4.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Aue, Adlerstraße 11.

R.-C. Germania.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr im Gartensaal des „grünen Hofes“ beginnend:

Zwangloses Saalfahren mit Musik. Radballspiel.

Rundfahrten auf 3 Saalmaschinen, ausgeführt von einem Gaste.

Diese Leistungen anzusehen, sind unsere sämtlichen Mitglieder sportskameradschaftlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Radfahrende Gäste willkommen.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Am Samstag den 23. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal (Festhalle)

Monatsversammlung statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bürgerleihentasse-Berein der Stadt Durlach.

Sonntag den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet unsere jährliche statutengemäße

Generalversammlung im Gasthaus zum Weinberg statt.

Tagesordnung:

1. Verkündigung der Rechnung vom Jahr 1903.
2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden in Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die verehrlichen Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.

A. Wettach, Schwane.

Lebens-Versicherung!

Erstklassige Gesellschaft sucht für Durlach tüchtigen Herrn, der in besseren Kreisen gute Beziehungen hat. Da gleichzeitig ein großes Zulasso übertragen werden soll, wollen nur solche Offerte abgeben, die auch auf ein Neugeschäft bedacht sind. Gesl. Off. unter E. P. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verloren ging am Montag morgen vom Bahnhof bis zur Griznerschen Fabrik (Amalienstraße) einem Arbeiter ein **Portemonnaie** mit 45 M Inhalt. Gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Geige wird zu kaufen gesucht. Offerten in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Hausbursche für sofort gesucht im **Gasthaus zur Sonne.**

Eine Partie große **Fässer**, darunter auch solche, die sich zum Eingraben als Düng-lachfässer eignen, sind zu verkaufen **Hauptstraße 4.**

Dankagung.

Zu Gunsten der Brandbeschädigten sind bis heute Mittwoch abend in bar **674 Mk. 68 Pf.**, sowie zahlreiche Naturalgaben eingegangen.

Indem wir namens der Brandbeschädigten für diese reichen Spenden unsern wärmsten Dank aussprechen, geben wir gleichzeitig bekannt, daß mit der Sammlung noch bis **nächsten Sonntag 12 Uhr** fortgesetzt wird. Die weiteren Gaben wollen uns daher bis zum genannten Zeitpunkt rechtzeitig zugestellt werden.

Durlach den 20. Januar 1904.

Das Komitee:

Dr. Turban, Geh. Regierungsrat. **G. Meyer**, Dekan. **Specht**, Stadtpfarrer, Beirat des Frauenvereins. **Ruf**, Pfarrer. **Dr. Reichardt**, Bürgermeister. **Karl Preiß**, Feuerwehrkommandant. **Karl Kesselheim**, Gemeinderat und Re-spicient des städt. Krankenhauses.

Das

Dampf-Sägewerk Durlach Meier & Mohrhardt,

nach neuestem System eingerichtet, empfiehlt sich zum Sägen aller Arten Hölzer unter Garantie sauberer Arbeit und billigster Preise. NB. Großer Lagerplatz zum Lagern der Hölzer.



Heute (Donnerstag):

Frische Leber- & Griebenwürste, Schwartenmagen.

Gasthaus zum Adler.

Sparsam und doch gut kocht jede Hausfrau mit **MAGGI'S Würze.** Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei. Bestens empfohlen von

Herm. Miring, Karlsruher Allee 7.

Habe durch Gelegenheitskauf einen Posten

Süßrahm-Tafelbutter,

per Pfund 1.15 M, abzugeben.

Rudolf Sauder, Hauptstraße 35.

Aerztlich empfohlen!

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Aerztlich empfohlen!

1 *	2 *	3 *	4 *	5 *
Mk. 1.75	Mk. 2.—	Mk. 2.25	Mk. 2.50	Mk. 3.—

1/2 Flaschen entsprechend billiger bei
Carl Armbruster und A. Herrmann.

Täglich frisch gewässerte **Stockfische**

bei **Philipp Luger & Filialen.**

Fst. Ia. gewässerte Stockfische,

per Pfund 20 Pfg., empfiehlt

E. Räuchle.

„AUTOL“ unübertroffenes Öl für Motorwagen. **H. Möbius & Sohn Hannover.**

Buchen- u. Tannenscheiter-Holz liefert billigst (auf Wunsch auch gesägt und gespalten).

G. A. Schmidt.

Brennholz wird zum Sägen angenommen. **Goldene Medaille Bruchleidenden Paris 1896.**

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn,**

Leib- und Vorfallobanden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mastern anwesend in Karlsruhe am Sonntag den 24. Jan., 11—2, Hotel alte Post.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter und Schwiegermutter, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte von Seiten der Verwandten und Bekannten von auswärts, der hies. Krankenschwester, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Gilg sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Grünwettersbach, 20. Jan. 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kappler z. Sonne nebst Angehörigen

Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt:
Lebendfrische Holl. Schellfische & Cablian, Rheinzander, Rheinsalm, Blaufelchen, lebende Bachforellen, Karpfen, Schleyen, Aale.

Reh, Hasen, auch zerlegt, **Wildschwein,**

Rücken, Keulen, Köpfe, Hirsch, Fasanen, Schneehühner, Rebhühner, Haselhühner.

Strassburg. Bratgänse, zur Zeit sehr billig und schön, **Wetterauer Gänse, frz. Poularden, frz. & ung. Enten, Welschhahnen, junge Hahnen, Suppenhühner.**

Burgunder Schnecken, Austern.

Türschliesser

empfehlen **Carl Meier, Schlosserei, Schwanenstr. 6.** Garantie wird geleistet.

Ein guter **Rattenfänger (Schnauzer)** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Luisenstraße 6 im 3. St. r.** Dasselbst ist ein **transportabler Kessel** wegen Platzmangels billig abzugeben.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** von auswärts sucht sofort oder auf 1. Februar Stelle. Zu erfragen **Amalienstr. 13, 2. St.**

Hausverkauf. Setze mein Haus Ecke **Bäder- u. Schwanenstr.** dem Verkaufer aus. **Carl Meier, Schlossermeister.**

Kaufe stets zu höchsten Preisen alle Arten **Eisen und Metalle, Lumpen, Papier, Flaschen usw.** Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Düps, Durlach.**